

Die Selbstkritik

Romanischer Text: La flur striauna (Alfons Tuor)

T: Wilhelm Busch

Eduard Lombriser (1977)

$\text{♩} = 120$ Legramein *mf*

1. Die Selbst-kri - tik hat viel für sich. Ge - setzt den Fall, ich ta - dle mich, ge -
 3. Und drit - tens hoff' ich aus - ser - dem auf Wi - der - spruch, der mir ge - nehm, auf

6
 setzt den Fall, ich ta - dle mich: So hab' ich ers - tens den Ge - winn, so
 Wi - der - spruch, der mir ge - nehm. So kommt es denn zu - letzt he - raus, dass

11 *mf*

hab' ich ers - tens den Ge - winn, dass ich so hübsch be - schei - den bin,
 ich ein ganz fa - mo - ses Haus, dass ich ein ganz fa - mo - ses Haus,

16 *ff* **Fine**

Ja, ja, die Selbst - kri - tik, ja, ja, die Selbst - kri - tik!

plaun (♩ = 84)

21 *p*

Zum Glück so hab' ich_ den Ge-winn, dass ich so hübsch be - schei - den bin.

p

♩ = 104 pli spert (

27 *mf*

Zum zwei-ten den-ken sich die Leut, der Mann ist lau - ter Red-lich-keit. Zum

3. Zum zwei - ten sich die Leut', der Mann der Red lich-keit. Zum

mf

Zum zwei-ten den-ken sich die Leut, der Mann ist lau - ter Red-lich-keit. Zum

Zum zwei - ten den - ken sich die Leut', der

32 *rit.*

zwei - ten den - ken sich die Leut', der Mann ist lau - ter Red - lich - keit,

zwei - ten den - ken sich die Leut', der Mann ist lau - ter Red lich - keit,

rit.

Mann, der Mann ist lau - ter Red - lich - keit,

36 *f* ♩ = 120 *ff* D.C al Fine

Ja, ja, die Selbst - kri - tik, ja, ja, die Selbst - kri - tik.